

Bern/Aarau, 11. November 2015

## **Systematic review zum Fremdsprachenlernen**

**In der Schweiz lernt heute die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler eine zweite Landessprache und Englisch ab der Primarstufe. Mit dem Hinweis auf Forschungsergebnisse ist an diesem Modell in jüngster Zeit immer wieder Kritik geübt worden. In einer kürzlich publizierten *Systematic review* zum Fremdsprachenlernen wird nun erstmals die international relevante Forschung zum Thema des gleichzeitigen Erlernens mehrerer Fremdsprachen in der Schule dargestellt. Dabei wurden nur die Ergebnisse von Forschungsarbeiten berücksichtigt, die wissenschaftliche und methodische Mindeststandards erfüllen, also aus qualitativer Sicht genügen. Die Review zeigt, dass es derzeit keine Forschungsevidenz gibt, die eine Veränderung des Schweizer Modells nahe legen würde.**

Bund und Kantone haben über die Schweizerische Koordinationskonferenz für Bildungsforschung (CORECHED) eine systematische Übersichtsarbeit (*systematic review*) zum Fremdsprachenlernen in Auftrag gegeben. Diese liegt nun vor. Erstellt wurde die Review vom Danish Clearinghouse for Educational Research, einer international renommierten Institution für die systematische Synthese von Forschungswissen der Universität Aarhus (Dänemark).

### **Was ist eine *Systematic review*?**

Bei einer *Systematic review* wird alle verfügbare Forschung zu einem bestimmten Themenbereich systematisch erfasst, bewertet und analysiert. Zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragen werden aber nur diejenigen Studien herangezogen, die wissenschaftliche und methodische Mindeststandards erfüllen. Dazu wird die identifizierte Literatur durch ein Team von ausgewiesenen Forscherinnen und Forschern bewertet. So wird vermieden, dass Forschungsarbeiten durch die Expertinnen und Experten nach subjektiven Kriterien bewertet werden. An der vorliegenden *Systematic review* haben folgende Expertinnen und Experten für das Erlernen von Fremdsprachen mitgewirkt: Prof. Teresa Cadierno, Universität Southern Denmark, Prof. Jasone Cenoz, Universität des Baskenlandes, Associate Prof. Søren Wind Eskildsen, Universität Southern Denmark; Prof. Ulrike Jessner-Schmid, Universität Innsbruck.

### **Systematic review zu Fragen, die im schweizerischen Kontext interessieren**

Die durch die *Systematic review* zu beantwortenden Fragen waren gezielt auf die schweizerische Situation des Erlernens von mehr als einer Fremdsprache ab der Primarstufe zugeschnitten: Was weiss man über die Auswirkungen des gleichzeitigen Erlernens mehrerer Sprachen in der Schule, deren Staffelung (Zeitpunkt des Einsetzens der ersten und der zweiten Fremdsprache im Unterricht) oder deren Reihenfolge? Wie sind die Wirkungen des frühen Lernens im Vergleich zum späteren Beginn mit der zweiten Fremdsprache?

Für diese *Systematic review* wurden insgesamt 7'114 Publikationen identifiziert. Am Schluss des Auswertungsprozesses blieben noch 70 Arbeiten übrig, die als relevant für die konkrete Fragestellung bezeichnet werden konnten, darunter auch sechs Schweizer Publikationen. Von diesen überstanden aber nicht alle die anschliessende Qualitätsüberprüfung, welche die Zahl der für die Review entscheidenden Forschungsarbeiten auf 43 Studien reduzierte. Als erstes Ergebnis kann deshalb festgehalten werden, dass international die Zahl qualitativ genügender Studien zur Thematik des gleichzeitigen Erlernens mehrerer Sprachen begrenzt ist.

### **Die wichtigsten Ergebnisse:**

1. Es gibt wissenschaftlich abgesicherte Hinweise darauf, dass das Erlernen einer Fremdsprache das Erlernen weiterer Fremdsprachen begünstigt.
2. Eine Überforderung der Schülerinnen und Schüler durch das Erlernen mehrerer Sprachen kann durch wissenschaftliche Studien nicht nachgewiesen werden.
3. Eine „ideale“ Sprachenabfolge beim Erlernen mehrerer Fremdsprachen kann aus wissenschaftlichen Studien nicht abgeleitet werden.
4. Verschiedene Studien vergleichen das zeitgleiche frühe Erlernen mehrerer Fremdsprachen mit einem zeitlich versetzten Erlernen von Fremdsprachen, bei welchem also eine zweite Fremdsprache erst später erlernt wird. Diese Studien finden in der Regel einen schnelleren Lernfortschritt älterer Schülerinnen und Schüler beim Erlernen der zweiten Fremdsprache. Der Befund wird von den Studienautorinnen und -autoren mehrheitlich mit dem höheren allgemeinen und sprachspezifischen Wissensstand älterer Schülerinnen und Schüler erklärt. Das Ergebnis kann deshalb nicht als Evidenz dafür verstanden werden, dass eine Verschiebung des Zeitpunktes des Erlernens der zweiten Fremdsprache vorteilhafter wäre.

### **Auskünfte zur Review**

Prof. Dr. Stefan Wolter, [stefan.wolter@skbf-csre.ch](mailto:stefan.wolter@skbf-csre.ch) / Dr. Stefan Denzler [stefan.denzler@skbf-csre.ch](mailto:stefan.denzler@skbf-csre.ch)  
Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), +41 (0)62 858 23 90

### **Schlussbericht der *Systematic review***

[Dissegaard, C. B. et al. \(2015\). A systematic review of the impact of multiple language teaching, prior language experience and acquisition order on students' language proficiency in primary and secondary school. Copenhagen: Danish Clearinghouse for Educational Research.](#)

[Danish Clearing House for Educational Research](#)

## **CORECHED**

Die Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED) ist das gemeinsame Organ von Bund und Kantonen zur Koordination der Bildungsforschung in der Schweiz. In ihr sind das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vertreten. Das Bundesamt für Statistik (BFS), der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

[www.coreched.ch](http://www.coreched.ch)